

Entwurf

**Pensionskasse
der Rechtsanwälte und Notare VVaG, Hamm**

Geschäftsbericht 2024

vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 25. Juni 2025 in Hamm

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Organe der Pensionskasse	3
Lagebericht	4
Jahresabschluss	11
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024	11
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	13
3. Anhang	15
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	25
Bericht des Beirats	31

Organe der Pensionskasse

Beirat

Christoph Sandkühler, Hamm, Rechtsanwalt,
Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Klaus Ohlenburger, Werne, Generalbevollmächtigter a.D.,
stellv. Vorsitzender

Christian Auffenberg, Paderborn, Rechtsanwalt und Notar

Dipl.-Bw. Frank Hunecke, Schwerte, Prokurist

Dipl.-Fw. Marcus Lauer (MBA), Bochum, Generalbevollmächtigter,
bis 20.06.2024

Dipl.-Fw. Uwe Polaszek, Dortmund, Prokurist a.D.,
ab 20.06.2024

Vorstand

Arnd Rosenbach, Borken, Rechtsanwalt und Notar,
Vorsitzender

Dr. Michael Kamm, Unna, Rechtsanwalt a.D.,
stellv. Vorsitzender

Dr. Andreas Bohnenkamp, Borken, Rechtsanwalt und Notar

Lagebericht^{1 2}

Rahmenbedingungen

Die Pensionskasse nimmt ab dem 01.01.2006 keine neuen Mitglieder mehr auf.

Geschäftsergebnis

Im Berichtsjahr betrug das Geschäftsergebnis 0 EUR. Dabei konnte eine zusätzliche Pauschalauffüllung der Deckungsrückstellung von 111.638 EUR für eine zukünftige Rechnungszinsabsenkung vorgenommen werden. Im Vorjahr wurde ein erwarteter Jahresfehlbetrag von 53.117 EUR ausgewiesen.

Das positive Risikoergebnis hat sich infolge des Anstiegs der Anzahl von Sterbefällen bei Rentenbeziehern gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das Kapitalanlageergebnis hat sich verbessert, bleibt aber immer noch unterrechnungsmäßig.

Im Geschäftsjahr belief sich die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung unverändert auf 24.756 EUR.

Rücklagen

Zum Ausgleich etwaiger künftiger Fehlbeträge ist eine Verlustrücklage in Höhe von mindestens 5 % des Jahresüberschusses zu bilden bis sie 5 % der Deckungsrückstellung erreicht hat. Aufgrund des Geschäftsergebnisses wurden der Verlustrücklage keine Beträge zugewiesen (Vj. Entnahme 53.117 EUR), sodass sich die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG weiterhin unverändert auf 2.037.126 EUR beläuft. Die Solvabilitätsquote beträgt 131 % (Vj. 124 %). Alle satzungsgemäßen Erfordernisse sind erfüllt.

¹ Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Bestandsentwicklung

Der Versicherungsbestand beläuft sich am 31.12.2024 auf 390 (Vj. 400) Personen. Einschließlich der 3 (Vj. 3) beitragsfreien Anwartschaften ist die Zahl der Anwärter von 26 auf 25 gesunken. Der Gesamtbestand teilt sich auf in 25 (Vj. 26) Anwärter, 261 (Vj. 279) Alters- und Invalidenrentner und 104 (Vj. 95) Hinterbliebenenrentner.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde einzeln für jeden Versicherungsvertrag gemäß § 341f HGB auf der Grundlage des geltenden Geschäftsplans versicherungsmathematisch berechnet. Der Berechnung wurde bei Anwartschaften der technische Versicherungsbeginn und bei laufenden Renten der Rentenbeginn zugrunde gelegt. Der Rechnungszins für den Bestand betrug 2,50 % (Vj. 2,50 %).

Als Rechnungsgrundlagen dienten:

- Rechnungszins: 2,50 %
- Gesamtausscheideordnung:
 - Für den Zugang bis 31.12.2004 85 % der DAV
- Rententafel 1994 R
ohne Altersverschiebung
 - Für den Zugang ab 01.01.2005 90 % der DAV - Rententafel 2004 R
ohne Altersverschiebung
- Invalidenausscheideordnung: "Richttafeln" von Prof. Dr. Klaus Heubeck (aus dem Jahr 1983)
- Invalidisierungswahrscheinlichkeiten: 50 % der „Richttafeln“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck (aus dem Jahr 1983)

Die Aktivenausscheideordnung wurde aus diesen drei Wahrscheinlichkeiten entsprechend dem Verfahren von Heubeck errechnet.

Die Deckungsrückstellung wurde zum 31.12.2024 um 2.162.710 EUR vermindert und beträgt nunmehr 37.402.525 EUR (Vj. 39.565.235 EUR).

Beiträge

Als Folge der Bestandsentwicklung lagen die verdienten Beiträge mit 49.080 EUR (Vj. 56.185 EUR) um 12,6 % unter jenen des Vorjahres.

Kapitalerträge

Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen mit insgesamt 742.587 EUR (Vj. 729.112 EUR) um 1,8 % über denen des Vorjahres. Sie stammen allesamt wie im Vorjahr aus laufenden Erträgen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus kurzfristigen Festgeldanlagen. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind wie 2023 nicht realisiert worden. In der Entwicklung der Kapitalerträge schlägt sich auch nieder, dass wegen des hohen Bestands an Rentenempfängern bei vergleichsweise niedrigem Bestand an Anwärtern endfällig werdende Kapitalanlagen nur im Ausnahmefall neu angelegt werden, sodass der Kapitalanlagebestand kontinuierlich abnimmt.

Den Erträgen standen Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen von 5.147 EUR (Vj. 5.307 EUR) gegenüber. Die laufende Verzinsung sowie die Nettoverzinsung erhöhten sich leicht von 1,8 % auf 1,9 %.

Die Kapitalanlagen lagen mit 37.904.154 EUR (Vj. 39.918.980 EUR) um 5,0 % (Vj. 4,8 %) unter dem Vorjahreswert. Dabei wurden die Vorgaben des § 341c HGB berücksichtigt. Die stillen Lasten, die jedoch nicht zu Abschreibungen führten, weil die Kapitalanlagen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden und die Wertminderungen somit nur von temporärer Natur sind, haben sich gegenüber dem Vorjahr um 482.569 EUR auf 6.031.848 EUR reduziert.

Versicherungsleistungen

Aufgrund der geringeren Anzahl an Versorgungsempfängern reduzierten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Regulierungskosten um 2,1 % (Vj. 1,7 %) auf 2.923.529 EUR (Vj. 2.986.109 EUR).

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 1.641 EUR (Vj. 1.683 EUR). Die laufenden Verwaltungskosten betragen 3,3 % (Vj. 3,0 %) der erneut deutlich gesunkenen verdienten Beiträge.

Versicherungsangebot

Im Berichtsjahr wurden folgende Versicherungsarten betrieben:

- Nr. 1: Versicherung von Berufsunfähigkeits- und Altersrente (Schlussalter 65) mit Beitragsrückgewähr ohne Mitversicherung von Hinterbliebenenrenten,
- Nr. 2: Versicherung von Berufsunfähigkeits- und Altersrente (Schlussalter 65) ohne Beitragsrückgewähr mit Versicherung von Hinterbliebenenrenten.

Versicherungen gegen festes Entgelt bestanden nicht.

Satzungsgemäß werden im Zuge eines Versorgungsausgleichs bei Ehescheidungen für die Anspruchsberechtigten außerordentliche Mitgliedschaften eingerichtet. Der Versicherungsschutz entspricht dem Versicherungsschutz der Ausgleichspflichtigen - mit Ausnahme der Berufsunfähigkeitsversicherung.

Risikomanagement

Versicherungsunternehmen sind gemäß § 26 VAG verpflichtet, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten. Ferner sind geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.

Die Vorgaben aus § 26 VAG werden bei der unter die Solvency I-Vorschriften fallenden Pensionskasse soweit erforderlich umgesetzt.

Chancen- und Risikobericht

Chancen bestehen für die Pensionskasse in der zukünftigen Entwicklung der Kapitalmärkte und der überrechnungsmäßigen Entwicklung von Sterbefällen.

Vor allem angesichts der Kriege in der Ukraine, im Nahen Osten und weiterer geopolitischer Konflikte sowie der damit verbundenen wirtschaftlichen Unwägbarkeiten besteht weiterhin in hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen mit potenziellen Auswirkungen auf allen Risikofeldern. Insofern sind die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterworfen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen neben den unternehmensüblichen, wirtschaftlichen Risiken insbesondere in den versicherungstechnischen Risiken und den Risiken im Kapitalanlagebereich.

Die versicherungstechnischen Risiken umfassen in der Rentenversicherung das Änderungsrisiko, also die Gefahr der Veränderung risikorelevanter demographischer, sozialer, ökonomischer oder gesetzlicher Umfeld- und Rahmendaten nach Vertragsabschluss und das Zufallsrisiko, die Gefahr zufällig gehäufte Eintritte des Versicherungsfalls.

Diesen versicherungstechnischen Risiken begegnet die Pensionskasse durch eine vorsichtige Kalkulation, die die langfristige Erfüllbarkeit der Verträge sicherstellt, und durch eine angemessene Dotierung der versicherungstechnischen Passiva.

Um dem Risiko, den Rechnungszins zukünftig nicht erwirtschaften zu können (Zinsgarantierisiko), entgegenzuwirken, ist in der Deckungsrückstellungsverordnung die Bildung einer Zinszusatzreserve vorgesehen. Die Pensionskasse begegnet dem Zinsgarantierisiko in Abstimmung mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, indem sie anstelle der Bildung einer Zinszusatzreserve den Rechnungszins für den Bestand stetig absenkt. Dafür werden bei Bedarf auch ggf. vorhandene Mittel aus der Realisierung von Bewertungsreserven eingesetzt. Außerdem werden sämtliche Geschäftsjahresüberschüsse geschäftsplanmäßig für eine pauschale Auffüllung der Deckungsrückstellung verwendet. Der Referenzzins beträgt zum 31.12.2024 1,57 % (Vj. 1,57 %).

Risiken im Kapitalanlagebereich bestehen vor allem in dem möglichen Ausfall von Schuldern (Bonitätsrisiko), der mangelnden Liquidierbarkeit von Vermögensgegenständen (Liquiditätsrisiko) und in Wertverlusten infolge geänderter Marktverhältnisse (Zins- und Kursänderungsrisiken). Grundsätzlich werden diese Risiken bereits entsprechend den gesetzlichen Kapitalanlagevorschriften durch die Mischung und Streuung im Rahmen der Strukturierung unserer Kapitalanlagen begrenzt. Das Bonitätsrisiko wird dadurch begrenzt, dass in der Regel nur Titel von Emittenten erworben werden, die eine Bonitätseinstufung mindestens im Investmentgrade Bereich aufweisen oder eine vergleichbare Bonität haben (z.B. Pfandbriefe oder Besicherung durch eine Sicherungseinrichtung). Zur Begrenzung der Liquiditätsrisiken wird darauf geachtet, Investitionen in marktgängigen Kapitalanlagen an hinreichend liquiden Märkten zu tätigen. Vorstand und Beirat werden regelmäßig über alle neuen Kapitalanlagen schriftlich und mündlich unterrichtet.

Aufgrund der traditionell vorsichtigen und risikobewussten Kapitalanlagepolitik konnte erneut ein wettbewerbsfähiges Kapitalanlageergebnis erzielt werden. Auch für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl

bei Fortschreibung des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar. Diese Einschätzung stützt sich auch auf die Durchführung von Stresstests, bei denen Kursverluste an den Rentenmärkten von bis zu 10 % angenommen werden.

Auch angesichts der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Konflikte ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse nachhaltig beeinträchtigen könnte.

Prognosebericht

Angesichts der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Konflikte sind fundierte Prognosen grundsätzlich überaus schwierig und von hoher Unsicherheit geprägt. Aufgrund der besonderen Situation der in Abwicklung befindlichen Pensionskasse werden hieraus vorerst weiterhin keine kurzfristigen gravierenden negativen Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft erwartet. Dabei ist von Bedeutung, dass für die Gesellschaft in den kommenden Jahren keine planmäßigen Kapitalanlagenerwerbe und -verkäufe anstehen, sodass sich die schwer abschätzbaren Folgen der Kriege auf die Kapitalmärkte nicht unmittelbar auf die Pensionskasse auswirken dürften.

Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 2025 deutet eine weitere kontinuierliche Geschäftsentwicklung an. Auf der Grundlage der im Geschäftsjahr 2024 vorgenommenen weiteren Pauschalauffüllung der Deckungsrückstellung wird 2025 eine Rechnungszinsabsenkung bei der Deckungsrückstellung durchgeführt. Da die Pensionskasse keine neuen Mitglieder mehr aufnimmt und die Rentenanwärter nach und nach Rentenempfänger werden, werden die Beiträge 2025 weiter zurückgehen. Angesichts einer gesicherten Liquiditätssituation sind 2025 aus heutiger Sicht keine Kapitalanlagentransaktionen zwingend erforderlich, die sich negativ auf das Geschäftsergebnis der Pensionskasse auswirken könnten. Nach dem Zinsanstieg im Jahr 2022 bestehen stille Lasten, die jedoch nicht zu Abschreibungen führen, weil die Kapitalanlagen grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden und die Wertminderungen somit nur von temporärer Natur sind. Es wird insgesamt mit einer Ergebnisentwicklung gerechnet, die eine weitere Absenkung des Rechnungszinses im Folgejahr ermöglichen könnte.

Bewegungen des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2024

	Anwärter		Invaliden- u. Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	21	5	261	18	2.285.402	95	0	0	586.500	0	0 *
II. Zugang während des Geschäftsjahres:											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			1	0	12.160	9			51.897		
2. sonstiger Zugang											
3. gesamter Zugang			1	0	12.160	9			51.897		
III. Abgang während des Geschäftsjahres:											
1. durch Tod			19		145.436	0			0		
2. Beginn der Altersrente	1										
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)											
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf											
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen											
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen											
7. sonstiger Abgang											
8. gesamter Abgang	1	0	19	0	145.436	0			0		
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	20	5	243	18	2.152.127	104	0	0	638.397	0	0
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	2	1									
2. in Rückdeckung gegeben											

* Die Zählweise der Bewegungen des Bestandes bezieht sich nicht auf die Verträge sondern die Personen, die einfach gezählt werden.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2023/TEUR
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	28.704.154,00			28.719
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>9.200.000,00</u>			<u>11.200</u>
		37.904.154,00		39.919
2. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>		-
			37.904.154,00	<u>39.919</u>
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer		383,13		4
II. Sonstige Forderungen		<u>0,00</u>		-
			383,13	<u>4</u>
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		245,90		1
II. Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand		<u>1.185.727,39</u>		<u>1.312</u>
			1.185.973,29	<u>1.312</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		413.736,70		417
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungs- posten		<u>0,00</u>		-
			413.736,70	<u>417</u>
			<u>39.504.247,12</u>	<u>41.652</u>

Gemäß § 128 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Dortmund, den 26.02.2025

Der Treuhänder
Weingarth

	EUR	EUR	Passivseite 2023/TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.037.126,41	2.037
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	37.402.524,84		39.565
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	0,00		-
III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	<u>24.756,28</u>	37.427.281,12	<u>25</u> 39.590
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	0,00		-
II. Sonstige Rückstellungen	<u>22.050,00</u>	22.050,00	<u>22</u> 22
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	17.492,09		3
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 0,00 EUR (- TEUR)	<u>297,50</u>	17.789,59	<u>0</u> 4
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	-
		<u>39.504.247,12</u>	<u>41.652</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan, zuletzt genehmigt am 24.03.2021, berechnet worden ist.

Schwerte, den 30.01.2025

Der Verantwortliche Aktuar
Pohl

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	2023/TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		49.079,78	56
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		0,00	-
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	742.587,38		729
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00		-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		742.587,38	729
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		0,00	-
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 2.923.528,95		- 2.986
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		- 2.923.528,95	- 2.986
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung	2.162.710,31		2.178
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		2.162.710,31	2.178
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		0,00	-
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Abschlussaufwendungen	0,00		-
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>- 1.640,66</u>		<u>- 2</u>
		- 1.640,66	- 2
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	- 5.146,73		- 5
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00		-
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		<u>-</u>
		- 5.146,73	- 5
Übertrag		24.061,13	- 30

	EUR	EUR	2023/TEUR
Übertrag		24.061,13	- 30
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		0,00	-
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		24.061,13	- 30

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge	1.278,68		1
2. Sonstige Aufwendungen	<u>- 25.339,81</u>	- 24.061,13	<u>- 24</u> - 23
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		0,00	-53
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-
5. Sonstige Steuern		0,00	-
6. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	-53
7. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00	53
8. Bilanzgewinn		0,00	-

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Namensschuldverschreibungen: Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des § 341c HGB.

Schuldscheinforderungen und Darlehen: Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des § 341c HGB.

Sachanlagen und Vorräte: Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

Sonstige Aktiva: Ansatz zum Nennwert.

Deckungsrückstellung: Ermittlung nach dem technischen Geschäftsplan.

Übrige Rückstellungen: Ansatz in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags.

Sonstige Passiva: Ansatz zum Erfüllungsbetrag.

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr sind der Aufstellung auf Seite 17 zu entnehmen.

37.904.154,00 EUR
=====

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
A. Kapitalanlagen		
I. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	28.704	23.846
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.200	8.026
Summe A.	37.904	31.872

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines marktgerechten Risikoaufschlags ermittelt.

Es ist darauf hinzuweisen, dass die Zeitwerte ganz wesentlich von den Zufälligkeiten stichtagsbezogener Marktpreise abhängen.

Der Zeitwert liegt per saldo um 6.031.845 EUR unter dem ausgewiesenen Buchwert. Dieser Saldo ergibt sich aus einem Teilbestand zu Buchwerten von 5.504.154 EUR mit einer stillen Reserve in Höhe von 17.394 EUR und aus einem Teilbestand zu Buchwerten von 32.400.000 EUR mit einer stillen Last in Höhe von 6.049.242 EUR gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Eine Abschreibung dieser stillen Last ist nicht erforderlich, da keinerlei Ausfallrisiken hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge erkennbar sind, die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden und somit die Wertminderung nur vorübergehend ist.

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0						0
Summe A.	0	0	0	0	0	0	0
B. Kapitalanlagen							
I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	28.719	0		15			28.704
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	11.200			2.000			9.200
2. Einlagen bei Kreditinstituten	0						0
Summe B.	39.919	0	0	2.015	0	0	37.904
Insgesamt	39.919	0	0	2.015	0	0	37.904

Zu B. **Forderungen**

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	383,13 EUR
	=====

Hierbei handelt es sich um zurück-
geforderte Rentenzahlungen.

II. Sonstige Forderungen	0,00 EUR
	=====

Im Berichtsjahr waren keine zurück-
geforderten gesetzlichen Kranken-
versicherungsbeiträge ausstehend.

Zu C. **Sonstige Vermögensgegenstände**

I. Sachanlagen und Vorräte	
Bilanzwert am 01.01.2024	760,49 EUR
Zugang	0,00 EUR
Abschreibung	514,59 EUR
Bilanzwert am 31.12.2024	245,90 EUR
	=====

Zu D. **Rechnungsabgrenzungsposten**

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	
Zinsen	413.736,70 EUR
	=====

Passiva

Zu A. **Eigenkapital**

I. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Stand 01.01.2024	2.037.126,41 EUR
Entnahme zur Deckung eines Jahresfehlbetrages	0,00 EUR
Stand 31.12.2024	2.037.126,41 EUR
=====	

Zu B. **Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Deckungsrückstellung

Stand 01.01.2024	39.565.235,15 EUR
Zuführung	0,00 EUR
Entnahme	2.162.710,31 EUR
Zuführung aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	0,00 EUR
Stand 31.12.2024	37.402.524,84 EUR
=====	

III. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

Stand 01.01.2024	24.756,28 EUR
Zuführung aus dem Überschuss	0,00 EUR
Entnahme als Einmalbeitrag	0,00 EUR
Stand 31.12.2024	24.756,28 EUR
=====	

Zu C. **Andere Rückstellungen**

II. Sonstige Rückstellungen

Rückstellung für Jahresabschluss-	
kosten	19.100,00 EUR
Rückstellung für Beratungskosten	2.950,00 EUR
	<u>22.050,00 EUR</u>
	=====

Zu D. **Andere Verbindlichkeiten**

II. Verbindlichkeiten aus dem selbst	
abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	
gegenüber Versicherungsnehmern	17.492,09 EUR
	=====

Hierbei handelt es sich um noch
auszuzahlende Rentenleistungen.

II. Sonstige Verbindlichkeiten	297,50 EUR
	=====

Hierbei handelt es sich um Depot-
Gebühren.

Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mehr als fünf Jahren.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

2024/EUR

2023/EUR

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für
eigene Rechnung

- laufende Beiträge	49.079,78	56.185,34
- Einmalbeiträge	0,00	0,00
	<u>49.079,78</u>	<u>56.185,34</u>
	=====	=====

Es handelt sich um
Beiträge für Pensions-
versicherungen, die von
den Versicherungsneh-
mern gezahlt wurden.

3. Erträge aus Kapitalanlagen

a) Erträge aus anderen
Kapitalanlagen

- Zinsen für Namens- schuldverschreibungen	543.905,00	532.426,00
- Zinsen für Schuld- scheinforderungen und Darlehen	182.219,18	196.685,64
- Zinsen für Termin-/ Festgeld	<u>16.463,20</u>	<u>0,00</u>
	742.587,38	729.111,64
	=====	=====

c) Gewinne aus dem Abgang
von Kapitalanlagen

0,00	0,00
=====	=====

	2024/EUR	2023/EUR
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
- Altersrenten	2.225.875,85	2.366.804,25
- Berufsunfähigkeitsrenten	0,00	0,00
- Hinterbliebenenrenten	606.529,64	551.159,06
- Waisenrenten	0,00	0,00
- Todesfallleistungen	0,00	0,00
- Austrittsvergütungen	21.395,60	0,00
	<u>2.853.801,09</u>	<u>2.917.963,31</u>
- Regulierungsaufwendungen	69.727,86	68.145,23
	<u>2.923.528,95</u>	<u>2.986.108,54</u>
	=====	=====

Zu II. **Nichtversicherungstechnische Rechnung**

1. Sonstige Erträge

- Zinserträge aus laufenden Konten	1.179,51	0,00
- übrige Erträge	99,17	1.065,68
	<u>1.278,68</u>	<u>1.065,68</u>
	=====	=====

2. Sonstige Aufwendungen

- Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	25.138,22	24.284,50
- Zinsaufwendungen bzw. Verwarentgelte aus laufenden Konten	201,59	0,00
	<u>25.339,81</u>	<u>24.284,50</u>
	=====	=====

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Mitarbeiter und Organe der Pensionskasse

Die Pensionskasse beschäftigte im Berichtsjahr 14 Teilzeitkräfte.

Die Vorstände und Beiratsmitglieder sind nach wie vor ehrenamtlich tätig. Den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats wird lediglich eine Aufwandsentschädigung bzw. Kostenersatz gewährt. Diese Bezüge belaufen sich für die Vorstandsmitglieder insgesamt auf 3.899,20 EUR und für die Beiratsmitglieder insgesamt auf 4.232,90 EUR. Vorschüsse oder Kredite an Beirats- oder Vorstandsmitglieder sowie Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen wurden nicht gewährt bzw. eingegangen.

Zu den Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB verweisen wir auf Seite 3.

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personalaufwendungen**

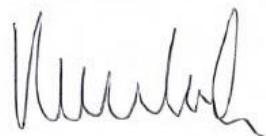
	2024/EUR	2023/TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	-
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	-
3. Löhne und Gehälter	46.855,36	47
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.825,55	13
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0,00	-
6. Aufwendungen insgesamt	60.680,91	60

Abschlussprüferhonorar

Für den Wirtschaftsprüfer sind ausschließlich für die Prüfung des Jahresabschlusses Honoraraufwendungen einschließlich Auslagenersatz von insgesamt 14.108,80 EUR angefallen.

Hamm, den 20. März 2025

Der Vorstand



Rosenbach



Dr. Kamm



Dr. Bohnenkamp

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse der Rechtsanwälte und Notare VVaG

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der Rechtsanwälte und Notare VVaG, Hamm – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der Rechtsanwälte und Notare VVaG, Hamm für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Beirat ist für den Bericht des Beirats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben:

- den Bericht des Beirats,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der

internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Eschborn, den 16. Mai 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Gehringer
Wirtschaftsprüfer

Michael Wirths
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Beirats

Der Beirat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung der Gesellschaft. In drei Sitzungen wurde der Beirat schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Beirats bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Beirat vorgelegt und in der heutigen Sitzung erläutert. Der verantwortliche Aktuar hat seinen Erläuterungsbericht zur versicherungsmathematischen Bestätigung und dessen wesentliche Ergebnisse dem Beirat ebenfalls in der heutigen Sitzung dargelegt. Der Beirat nahm die Berichte und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Beirat dankt den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Hamm, den 25. Juni 2025

Der Beirat



Sandkühler



Ohlenburger



Auffenberg



Hunecke



Polaszek